

Notfallpass / -ausweis

In einem medizinischen Notfall kann jede Minute, ja jede Sekunde über Leben und Tod entscheiden. Der Notfallpass ist daher **grundsätzlich für jede Person sinnvoll**, weil er im Falle eines Unfalls oder einer plötzlichen Erkrankung Notärzten, Sanitätern und auch sonstigen Ersthelfern schnell die wichtigsten medizinischen Informationen zum Notfallpatienten, die Kontaktdaten von Angehörigen und weitere hilfreiche Daten bereitstellt. Besonders wichtig ist er jedoch **für Menschen mit spezifischen Krankheiten oder Herausforderungen**. Für einige Krankheitsbilder beziehungsweise Behinderungen gibt es sogar spezielle Notfallpässe (z. B. *Epilepsie- und Diabetes-Notfallpässe*).

Notfallpässe/-ausweise können in digitaler Form auf dem Smartphone (*Android oder iPhone*) oder auch in Papierform mitgeführt werden.

1 Digitale Notfalldokumente

1.1 Auf Android- und iOS-Smartphones

Wichtige Daten für den Notfall können ganz praktisch auf Smartphones gespeichert werden. Neuere **Android- und iOS- Smartphones haben einen integrierten digitalen Notfallpass**. Man muss also keine App herunterladen, um einen Notfallpass zu erstellen.

Mit den **richtigen Einstellungen** können Rettungskräfte und Ersthelfer (z. B. *Teilnehmer*innen einer Wandergruppe*) den digitalen Notfallpass **auch aufrufen, ohne das Telefon zu entsperren**. Dies ist dann sehr wichtig, wenn der Notfallpatient nicht mehr ansprechbar ist.

Die Einrichtung und Verwendung von Notfalldokumenten ist unter nachfolgenden Links beschrieben:

Google - Android

<https://support.google.com/android/answer/9319337?hl=de>

Apple iPhone – iOS

<https://support.apple.com/de-de/105072>

1.2 ADAC-Notfallpass

Beim ADAC-Notfallpass handelt es sich um eine andere Form der digitalen Speicherung und des Notfall-Zugangs. Er steht sowohl ADAC-Mitgliedern als auch Nicht-Mitgliedern nach vorheriger Registrierung zur Verfügung.

Nach erstmaliger Anlage des Notfallpasses wird dieser in einer **WALLET** (*ähnlich einer elektronischen Brieftasche*) mit einem QR-Code auf dem Smartphone hinterlegt.

Nachteilig ist, dass die WALLET vom Notfallpatienten selbst freigeschaltet werden muss und der QR-Code nur von deutschen Rettungsdiensten ausgelesen werden kann.

<https://www.adac.de/mein-adac/meine-persoelichen-daten/notfallpass/infoseite/>

1.3 Krankenversicherungs-Apps

Auch die Apps verschiedener Krankenversicherungen bieten die Möglichkeit, sensitive Gesundheitsdaten in besonders geschützten App-Bereichen zu hinterlegen.

Aber auch diese können im Notfall nur vom Notfallpatienten selbst entsperrt und so für die Rettungskräfte zugänglich gemacht werden.

1.4 Notfalldaten auf der Versicherungskarte

Seit Mitte 2020 gibt es die Möglichkeit, wichtige **Notfalldaten auch auf der elektronischen Gesundheitskarte (eGK)**, also der umgangssprachlichen „Versicherungskarte“, zu speichern. Mit einem entsprechenden Lesegerät können Ärzte dann im Notfall darauf zugreifen. Das wird auch als „Notfalldatenmanagement“ (*NFDM*) bezeichnet.

Fraglich ist, ob Rettungsdienste künftig mit einem geeigneten Lesegerät ausgestattet sind und für vor Ort befindliche Ersthelfer (*z. B. Teilnehmer*innen einer Wandergruppe*) ist die Versicherungskarte auf jeden Fall nutzlos.

2 Notfalldokumente in Papierform

Natürlich kann man einen Notfallpass/-ausweis auch in nicht-elektronischer Form mit sich führen. Dieser sollte dann möglichst an einem für Dritte **leicht zugänglichen Ort aufbewahrt** werden (*z. B. im Vorfach des Rucksacks*).

Ein Notfallpass kann **selbst erstellt** werden und ist grundsätzlich an keine besondere Form gebunden. Wichtig ist in jedem Fall, dass **schnell und zweifelsfrei erkennbar ist, wem der Notfallpass gehört**. Name, Geburtsdatum und ein aktuelles Passfoto sind deshalb unerlässlich.

Vorlagen zum Ausfüllen sind allerdings hilfreich und können kostenlos oder gegen eine geringe Gebühr bezogen werden – z. B. hier:

<https://www.tk.de/techniker/unternehmensseiten/unternehmen/broschueren-und-mehr/ausweis-notfall-2013418>

Sehr zu empfehlen ist der **europäische Notfallausweis**, auch internationaler Notfallausweis genannt. Dieser ist **mehrsprachig** und hat ein **europaweit einheitliches Format**, damit er auch im Ausland schnell ausgelesen werden kann.

